

## 33. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

### 1. Lesung: Spr 31,10-13.19-20.30-31

#### 1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Weisheit ist in der Bibel real und praktisch. Und sie stammt letztlich von Gott selbst. Sie hilft zu einem guten und gerechten Leben für sich und andere. In der Weisheitsliteratur wird die Weisheit mit einer Frau verglichen.

#### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

##### a. Textumfang

Das aus sieben (!) Sammlungen bestehende Sprüchebuch endet in Kapitel 31 mit „Worten an Lemuël“, mit denen ihn seine Mutter erzogen hat (Spr 31,1). Diese münden in ein alphabetisches Gedicht. Das erste Wort von Vers 10 beginnt im Hebräischen mit dem ersten Buchstaben des Alphabets. Und so geht es weiter bis zum letzten in Vers 31. Die für die Lesung ausgewählten Verse fokussieren sich auf die Rahmenteile und die Mitte. Der größere Bedeutungsreichtum wird freilich durch das gesamte Gedicht sichtbar (siehe auch die Verse in eckigen Klammern).

##### b. Betonen

Lesung

aus dem Buch der Sprichwörter.

- 10 Eine **tüchtige** Frau, wer findet sie?  
Sie übertrifft **alle** Perlen an Wert.
- 11 Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie  
und es fehlt ihm nicht an Gewinn.
- 12 Sie tut ihm Gutes und nichts Böses  
alle Tage ihres Lebens.
- 13 Sie sorgt für Wolle und Flachs  
und arbeitet **voll Lust** mit ihren Händen.
- [14 Sie gleicht den Schiffen des Kaufmanns:  
Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung.
- 15 Noch bei Nacht steht sie auf,  
um ihrem Haus **Speise** zu geben  
und den Mägden, was ihnen **zusteht**.

- 
- 16 Sie überlegt es und kauft einen Acker,  
vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.
- 17 Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft  
und macht ihre Arme stark.
- 18 Sie spürt den Erfolg ihrer Arbeit,  
auch des Nachts erlischt ihre Lampe nicht.]
- 19 Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand,  
ihre Finger fassen die Spindel.
- 20 Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen  
und reicht ihre Hände dem Armen.
- [21 Ihr bangt nicht für ihr Haus vor dem Schnee;  
denn ihr ganzes Haus ist in prächtigem Rot gekleidet.
- 22 Sie hat sich Decken gefertigt,  
Leinen und Purpur sind ihr Gewand.
- 23 Ihr Mann ist in den Torhallen geachtet,  
wenn er zu Rat sitzt mit den Ältesten des Landes.
- 24 Sie webt Tücher und verkauft sie,  
Gürtel liefert sie dem Händler.
- 25 Kraft und Würde sind ihr Gewand,  
sie spottet der drohenden Zukunft.
- 26 Sie öffnet ihren Mund in Weisheit  
und Unterweisung in **Güte** ist auf ihrer Zunge.
- 27 Sie achtet auf das, was in ihrem Haus vorgeht,  
Brot der Faulheit isst sie nicht.
- 28 Ihre Kinder stehen auf und preisen sie glücklich,  
auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie:
- 29 Viele Frauen erwiesen sich tüchtig,  
doch **du** übertriffst sie **alle**.]
- 30 Trügerisch ist Anmut,  
vergänglich die Schönheit,  
eine Frau, die den HERRN fürchtet,  
sie **allein** soll man rühmen.
- 31 Gebt ihr vom Ertrag ihrer Hände,  
denn im Stadttor rühmen sie ihre Werke!

HERR: Hier steht der Gottesname JHWH.

Lektionar | 2019 © 2019 staeko.net

### c. Stimmung, Sprechmelodie

Das Gedicht spricht sehr wertschätzend von der großen und besonderen Tatkraft. Wie bei einem Lied soll es dabei nicht eintönig klingen. Der sprachliche Bilderreichtum kann und soll in Ruhe zur Geltung kommen können und dennoch klanglich farbig und lebendig betont werden.

**d. Besondere Vorleseform**

Da es offen bleibt, wer genau (biblisch) den Text „spricht“, bietet es sich an, mehrere Lektorinnen und Lektoren einzelne Verse vortragen zu lassen. Dabei sollten dann auch verschiedene Altersgruppen (auch Jugendliche und Kinder, vgl. Spr 31,28) zum Zug kommen können. Im Vorfeld kann man überlegen, wer welche Verse (und Aussagen) sprechen könnte.

**3. Textauslegung**

Der Gesamttext (Spr 31,10-31) wird als Alphabet-Gedicht (Akrostichon) innerhalb des Sprüchebuches besonders betont. Dem ganzen Buch geht es um die vielfältigen Aspekte von Weisheit im Sinn von Lebenskunst, von gelingendem praktischem Lebensvollzug. Sie stammt letztlich von Gott (Spr 2,6; 8,22-36) und steigert die Lebensqualität. In dem kunstvoll gestalteten Gedicht in Spr 31,10-31 ergänzen sich Bilder einer Frau und jene der Weisheit gegenseitig und zeigen deren unglaubliche Kostbarkeit.

Um wen geht es eigentlich? Die (rhetorische?) Frage zu Beginn regt zum Nachdenken an, zum Suchen in den eigenen Vorstellungen. Schon eine Frau zu finden ist ein großes Geschenk (Spr 18,22). Eine „tüchtige“ ist vom „Wert“ her unbeschreiblich. Im Hebräischen kann man übersetzen mit „Frau von Fähigkeit, Kraft, Vermögen“ ja „Energie“. Und diese wirkt sich im ganzen Text aus; für andere, aber auch für die Frau in erfolgreicher Selbstentfaltung. Der Bildvergleich mit den Perlen/Korallen (alle!) drückt nicht nur ihren Wert, sondern auch besondere Schönheit aus. Sie ist eine verheiratete Frau, deren Beziehung zu ihrem Mann zuallererst von Vertrauen geprägt ist. Sie ist aber zugleich die wirklich aktive Figur: Sie tut Gutes, ist sorgsam und mit ihrer Freude tatkräftig. Alle Verse betonen ihren ungemainen Tatendrang, ihr Engagement und ihre wirtschaftlichen Fähigkeiten, auch über den eigenen Haushalt hinaus, wie die Themen vom Ackerkauf (V. 16) und dem Handel mit kostbaren Geweben (V. 22,24) zeigen. Betont wird in der Mitte (V. 19f.) das soziale Handeln der Frau, das zur Perspektive Gottes (Ps 72,4.12) passt. Zudem ist sie eine Frau, die auch Weisheit weitervermitteln kann (V. 26).

Zum Schluss gipfelt die Grunddynamik des Textes – dass eine Frau nicht von ihrer äußeren Erscheinung her zu beurteilen ist, sondern ihre wahre Bedeutung durch ihr aktives und aufbauendes Handeln manifest wird –, in einer Aussage zur Gottesfurcht (vgl. Ps 118,4). Gottesfurcht drückt eine enge Bindung und Beziehung mit und an den Gott Israels aus. Diese setzt der Frau die wahre Krone auf, sei diese nun eine reale Frau oder metaphorisch die Frau Weisheit. Das müssen alle anerkennen.

Im Judentum ist das Gedicht Sprüche 31,10–31 jeden Schabbat fester Bestandteil im häuslichen Gottesdienst (Eschet Chajil). Auch hier verschwimmen die Grenzen zwischen (Haus-) Frau und der göttlichen Gegenwart.

*Dr. Werner Urbanz*